



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

**Generalsekretariat GS-EDI**

Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB

# Fachstelle für Rassismusbekämpfung

Bericht 2016

---

Februar 2017

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Kurzüberblick</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Tätigkeitsbereiche</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Subventionen</b>	<b>4</b>
3.1	Projektüberblick.....	5
3.2	Finanzieller Überblick.....	6
3.3	Sprachregionale Verteilung.....	6
3.4	Regionale Verteilung.....	7
3.5	Projekttypen.....	7
3.6	Unterstützungskategorie.....	8
<b>4</b>	<b>Projekte im schulischen Bereich</b>	<b>8</b>
<b>5</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>10</b>
<b>6</b>	<b>Weiterbildungen</b>	<b>11</b>
<b>7</b>	<b>Fachstelle Extremismus in der Armee</b>	<b>11</b>
<b>8</b>	<b>Ausblick 2017</b>	<b>11</b>

# 1 Kurzüberblick

2016 hat die FRB den Schwerpunkt ihrer Arbeiten auf folgende Bereiche gelegt:

## Beobachtung und Berichterstattung

- «Zusammenleben in der Schweiz»
  1. Durchführung durch BFS (Finalisierung, Auswertung, Präsentation der Ergebnisse), Vorbereitung 1. Zwischenbefragung zum Thema Anti-Schwarzer-Rassismus (2017)
- Datenerhebung  
Weiterführung Studien zu Anti-Schwarzer-Rassismus (parallel zur Studie der EKR) und qualitative Datenerhebung (Dosyra, Pilotstudien)
- Bericht Diskriminierung in der Schweiz 2016  
Vorbereitungsarbeiten (erscheint Herbst 2017)
- ECRI: Zwischenbericht (Themenschwerpunkt: LGBTI)

## Rechtlichen Schutz vor Diskriminierung verbessern

- Rechtsratgeber  
Neuerarbeitung in Zusammenarbeit mit EKR, bestehenden Beratungsstellen, Experten/-innen (Publikation 2017)

## Qualitätssicherung des Diskriminierungsschutzes (Kantonale Integrationsprogramme KIP)

- Evaluation, Vorbereitung 2. KIP-Phase («Aufbau von Beratungsstellen» und «Öffnen der Institutionen»)
- Erarbeitung und Vermittlung Grundlagenmaterial

Der vorliegende Rechenschaftsbericht konzentriert sich vorwiegend auf einen Überblick der Subventionsvergaben.

## 2 Tätigkeitsbereiche

Die FRB hat einerseits zur Gestaltung der Politik des Bundes zur Prävention von Diskriminierung und Rassismus und zur Förderung der Menschenrechte beizutragen, andererseits diese umzusetzen. Sie ist zuständig für die fachliche und finanzielle Förderung und Koordination entsprechender Aktivitäten auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene.

Die Aktivitäten der FRB sind in der «Verordnung über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte» (SR 151.21) geregelt. Artikel 3 umschreibt die Aufgaben der Fachstelle für Rassismusbekämpfung folgendermassen:

- a. Sie fördert und koordiniert Aktivitäten zur Prävention von Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit und zur Förderung der Menschenrechte auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene.
- b. Sie koordiniert ihre Tätigkeiten mit der Bundesverwaltung, den ausserparlamentarischen Kommissionen, den Kantonen, den Gemeinden und den zuständigen interkantonalen Konferenzen.
- c. Sie führt selber und in Zusammenarbeit mit Dritten Projekte durch.
- d. Sie prüft die Projekte Dritter, begleitet und betreut sie und überwacht ihren Fortschritt. Sie evaluiert die Projekte.
- e. Sie koordiniert die Projekte Dritter.
- f. Sie ist für die begleitende Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Kernauftrag der FRB ist es, die ihr anvertrauten Thematiken in alle Lebensbereiche und auf allen staatlichen Ebenen als Querschnittsaufgabe zu etablieren. Zu diesem Zweck führt die FRB selber und in Zusammenarbeit mit Dritten Projekte durch und bietet Behörden, Organisationen der Zivilgesellschaft und Privaten fachliche Unterstützung an. Sie kann Projekte gegen Rassismus und für Menschenrechte finanziell unterstützen.

Die FRB koordiniert ihre Tätigkeiten mit Bundesämtern, ausserparlamentarischen Kommissionen, Kantonen, Gemeinden und den zuständigen interkantonalen Konferenzen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben standen der FRB 2016 vier Stellen (280 Stellenprozent) und eine Praktikumsstelle zur Verfügung. Durch Internalisierung wurde zudem aus dem Beratungskredit der FRB eine vorerst auf drei Jahre befristete Stelle von 60-Anstellungsprozent geschaffen. Ihr Auftrag liegt vorwiegend im Bereich der regelmässigen Berichterstattung auf nationaler (zweijähriger Bericht der FRB zu Diskriminierung in der Schweiz) und internationaler (Berichte an int. Kontrollorgane, insbesondere CERD) Ebene.

Die der FRB administrativ angegliederte *Fachstelle Extremismus in der Armee* (vgl. Kap. 6) verfügt über 50 Stellenprozent.

Die ausserparlamentarische *Eidgenössische Kommission gegen Rassismus* EKR hat die Aufgabe, die Lage in der Schweiz kritisch zu beurteilen sowie die Aktivitäten der Behörden zu begleiten und diese zu beraten. Neben einem Sensibilisierungsauftrag ist die EKR mit der kontinuierlichen Beobachtung der Gerichtsfälle in Sachen Antirassismus-Strafnorm 261<sup>bis</sup> StGB beauftragt.<sup>1</sup>

## 3 Subventionen

Die FRB unterstützt Organisationen und Private, die Sensibilisierungs-, Präventions- und Interventionsaktivitäten planen, bei der Entwicklung, Begleitung und Evaluation ihrer Projekte. Sie legt besonderen Wert auf Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den Projektträgern sowie der Koordination der Vorhaben mit den Tätigkeiten der kantonalen und kommunalen Integrationsdelegierten.

---

<sup>1</sup> Nähere Angaben zu Aufgaben und Tätigkeiten der EKR auf der Internetseite: [www.ekr.admin.ch](http://www.ekr.admin.ch)

Projekte von Institutionen auf Kantons- und Gemeindeebene, von NGO und Vereinen, Schulen und Privaten können gemäss den Bedingungen der Verordnung über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte<sup>2</sup> auch finanziell unterstützt werden.

2016 standen zur Unterstützung von Projekten 852'000 Franken zur Verfügung.

Davon wurden 10'000 Franken für Vorhaben bereitgestellt, die im Kernbereich des Mandats der FRB liegen und die in enger Zusammenarbeit mit Stellen des Bundes, der Kantone und Gemeinden durchgeführt werden:

- Ein erster Schwerpunkt lag bei dem von mehreren Bundesstellen getragenen Programm *Projets Urbains* – Gesellschaftliche Integration in Wohngebieten mit besonderen Herausforderungen (5'000 CHF). Dieses Programm wird 2017 auslaufen.
- Ein zweiter Schwerpunkt lag bei der Auswertung der polizeilichen Kriminalstatistik PKS (5'000 CHF).

Für Projekte, die im Rahmen der jährlichen Ausschreibungen unterstützt werden können, verblieben somit 842'000 Franken.

Davon sind 1/3 – 2016 waren dies 350'000 Franken – spezifisch für Projekte im schulischen Bereich bestimmt, die in Absprache mit der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK von der Stiftung *éducation21* beurteilt und begleitet werden. Diese Arbeiten, sowie die Aktivitäten als schulische Fachstelle für Fragen zu Rassismus und Menschenrechten, werden nach Aufwand in der Grössenordnung von 100'000 Franken entschädigt.

2016 standen somit für die Projektunterstützung von Schulprojekten 250'000 Franken, für die übrigen Projekte rund 492'000 Franken zur Verfügung.

➔ **Die unterstützten Projekte können auf der Projektdatenbank der FRB bei «Unterstützte Projekte» nach dem Projektnamen, der Projektsprache, der Region, der Reichweite, der Projektart, dem Projektbeginn und der Projektgrösse (Kategorie) gezielt gesucht werden:** [Projektbeitragsverwaltung PBV](#)

### 3.1 Projektüberblick

Die Anzahl der 2016 eingereichten Projekte war höher als im Vorjahr. Von den 105 eingereichten Projekten wurden 70 unterstützt. Die Anerkennungsquote liegt knapp unter 70%.

Entscheid	Anzahl 2016	%	Anzahl 2015	%
Bewilligt	70	67%	62	70%
Abgelehnt	21	20%	9	10%
Zurückgestellt	--	--	--	--
Zurückgezogen	9	8%	12	14%
Formal abgelehnt	5	5%	5	6%
<b>Total</b>	<b>105</b>	<b>100%</b>	<b>88</b>	<b>100%</b>

2016 wurden, wie in den Jahren zuvor, keine Rekurse gegen einen Entscheid des EDI eingereicht.

<sup>2</sup>Verordnung vom 14. Oktober 2009 über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte (SR 151.21)

### 3.2 Finanzieller Überblick

	2016	2015	2014	2013
Projekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	43	36	36	32
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	12	17	10	20
Schulprojekte	15	9	20	21
<b>Total</b>	<b>70</b>	<b>62</b>	<b>66</b>	<b>73</b>

Aus dem zur Verfügung stehenden Budget konnten lediglich 596 Franken nicht ausgeschöpft werden.

Die im 2016 gesamthaft gesprochene Unterstützungssumme betrug 532'600 Franken. Die Differenz zu dem zur Verfügung stehenden Betrag von 842'000 Franken erklärt sich dadurch, dass die Unterstützung mehrjähriger Projekte gestaffelt gemäss vorgegebenen Meilensteinen erfolgt. Deshalb verteilt sich die Unterstützungssumme auch auf die dem Entscheidungsjahr folgenden Jahre. Insbesondere im Bereich der schulischen Projekte sind 2016 Zahlungen an Projekte fällig geworden, die in den Vorjahren bewilligt wurden.

Der Unterstützung durch die FRB steht ein weit grösserer Beitrag durch andere unterstützende Stellen gegenüber: staatliche Stellen auf Kantons- und Gemeindeebene, Hilfswerke, Stiftungen und Private. Auch 2016 ist der Anteil der Unterstützung der FRB verglichen mit dem Gesamtbudget der Projekte mit 15% niedrig, wobei naturgemäss der Anteil bei Kleinprojekten und Schulprojekten höher ist.

2016	Unterstützung	Projektbudget	%-Anteil FRB
Projekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	334'500	2'950'637	11%
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	64'300	85'954	75%
Schulprojekte	133'800	431'374	31%
<b>Total/Durchschnitt</b>	<b>532'600</b>	<b>3'467'965</b>	<b>15%</b>

2015	Unterstützung	Projektbudget	%-Anteil FRB
Projekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	531'000	4'896'522	11%
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	38'300	119'459	32%
Schulprojekte	192'900	510'894	38%
<b>Total/Durchschnitt</b>	<b>762'200</b>	<b>5'526'875</b>	<b>14%</b>

### 3.3 Sprachregionale Verteilung

Der Anteil der unterstützten Projekte aus der Romandie war mit 39% (27 Projekte) deutlich höher als 2015 und liegt damit weiterhin über dem entsprechenden Bevölkerungsanteil. Erfreulicherweise wurden 2016 auch wieder Projekte aus der italienischsprachigen Schweiz eingereicht.

Sprache	Anzahl 2016	%	Anzahl 2015	%
D	40	57%	45	73%
F	27	39%	17	27%
I	3	4%	--	--
<b>Total</b>	<b>70</b>	<b>100%</b>	<b>62</b>	<b>100%</b>

### 3.4 Regionale Verteilung

Die regionale Verteilung<sup>3</sup> präsentiert sich im Vergleich zum Vorjahr nur leicht verändert: Die meisten Projekte kommen weiterhin aus dem Espace Mittelland und der Genferseeregion. Die Anzahl der Projekte aus der Nordwest-, Ost- und Zentralschweiz haben leicht abgenommen, während alle anderen Regionen zugelegt haben, am meisten die Genferseeregion.

Region	Anzahl 2016	%	Anzahl 2015	%
Espace Mittelland	26	37%	23	37%
Genferseeregion	17	24%	12	19%
Nordwestschweiz	6	9%	8	13%
Ostschweiz	4	6%	6	10%
Tessin	3	4%	--	--
Zentralschweiz	3	4%	5	8%
Zürich	11	16%	8	13%
<b>Total</b>	<b>70</b>	<b>100%</b>	<b>62</b>	<b>100%</b>

### 3.5 Projekttypen

Anzahlmässig wichtig waren 2016 Projekte in den Bereichen «Veranstaltungen», «Bildung und Lehrmittel» sowie «Prävention Rassismus/Gewalt». Projekte zum Aufbau von Organisationen wurden keine eingereicht.

Die Palette der unterstützten Projekte ist breit: Weiterbildungen und Diversity Trainings, z.B. in Polizeischulen und Sozialen Diensten, eine Konferenz zu Anti-Schwarzer-Rassismus, eine Ausstellung zum Schutz, den albanische Muslime im Zweiten Weltkrieg Juden gewährten, ein antirassistisches Humorfestival, Studien über Roma in der Schweiz, die Erneuerung der Datenbank von Beratungsstellen für Rassismuspfer, Theaterprojekte und schulische Workshops gegen Rassismus sowie eine Vielzahl von Projekten im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus im März.

<sup>3</sup> Die Regionen entsprechen der Einteilung des BFS: *Genferseeregion*: GE, VD, VS; *Espace Mittelland*: BE, FR, NE, SO, JU; *Nordwestschweiz*: AG, BL, BS; *Ostschweiz*: AI, AR, GL, GR, SG, SH, TG; *Zentralschweiz*: LU, NW, OW, SZ, UR, ZG.

Projekttyp	Anzahl 2016	%	Anzahl 2015	%
Ausstellungen	8	12%	--	--
Bildung/Lehrmittel	16	23%	14	22%
Interkulturelle Kommunikation	7	10%	15	24%
Publikationen	1	1%	2	3%
Organisationsaufbau	--	--	--	--
Prävention Rassismus/Gewalt	10	14%	6	10%
Sport	1	1%	1	2%
Theater	5	7%	3	5%
Veranstaltungen	22	32%	21	34%
<b>Total</b>	<b>70</b>	<b>100%</b>	<b>62</b>	<b>100%</b>

### 3.6 Unterstützungskategorie

	Anzahl 2016	%	Anzahl 2015	%
Projekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	43	61%	36	58%
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	12	17%	17	27%
Schulprojekte	15	22%	9	15%
<b>Total</b>	<b>70</b>	<b>100%</b>	<b>62</b>	<b>100%</b>

Ein Kleinprojekt mit einem Gesamtbudget von maximal 10'000 Franken wird mit höchstens 5'000 Franken unterstützt. Die Anzahl Gesuche ist 2016 zurückgegangen. Wenn wir die Statistiken der letzten 5 Jahre anschauen, scheinen die ungeraden Jahre regelmässig mehr Gesuche für Kleinprojekte anzuziehen als die geraden: 2016: 12 Gesuche; 2014: 10 Gesuche; 2012: 10 Gesuche. Demgegenüber 2015: 17 Gesuche; 2013: 20 Gesuche.

Verglichen mit dem geringeren Budget verursachen Kleinprojekte einen hohen Verwaltungsaufwand. Dies lässt sich aus inhaltlichen Überlegungen rechtfertigen, denn diese Projekte werden meist von kleinen Gruppen, Vereinen, Jugendlichen und Schulklassen eingereicht und weisen einen hohen Anteil an Freiwilligenarbeit auf. Sie mobilisieren im Verhältnis zu ihrem Budget mehr Personen für eine aktive Mitarbeit und tragen somit wesentlich zur aktiven Auseinandersetzung mit der Thematik bei.

## 4 Projekte im schulischen Bereich

Die Stiftung *éducation21* übernimmt die Beurteilung, Begleitung und administrative Betreuung der Projekte zur Rassismusprävention und Menschenrechtsbildung im Schulbereich. *éducation21* stützt ihre Empfehlungen zur Annahme oder Ablehnung der eingereichten Projekte auf eine Kommission von externen Experten/-innen.



### *Rassismusprävention*

2016 wurden 16 Unterstützungsgesuche für Schulprojekte zur Rassismusprävention in der Höhe von CHF 147'612.- bewilligt. 2016 wurden 26 Anträge gestellt, deutlich mehr als 2015 (9).

Von den 26 Projektvorhaben wurden 10 von Schulen, eines von einer pädagogischen Hochschule, 14 von ausserschulischen Anbietern und eines vom Amt für Gesundheitsvorsorge St. Gallen eingereicht. 14 stammten aus der Deutschschweiz und 12 aus der Romandie.

Methodisch und inhaltlich waren die unterstützten Projekte wiederum sehr vielfältig und reichten von Radioproduktionen bis zur Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und Simulationsspielen, Themenwochen, Filmproduktionen, Workshops, Theaterproduktionen (bzw. vor- und nachbereitete Teilnahme an einem Forumtheater), Ausstellungen und Interventionen in Schulen und Projektwochen.

Thematisch behandelten die Schulprojekte im Bereich Rassismusprävention das interkulturelle Zusammenleben, Apartheid, Diversität, Respekt, Identität und Werte, Grenzen, Migration, interkulturelle Kommunikation, den Umgang mit Fremden und Fremdem sowie mit Vorurteilen, Ausgrenzungsmechanismen, Zivilcourage, den Holocaust sowie Rassismus und Diskriminationsformen im Alltag.

### *Menschenrechtsbildung*

Im Rahmen der Finanzhilfen für Menschenrechtsbildung wurden 2016 für 5 Projekte CHF 21'455.- Franken gesprochen. Die Zahl der bewilligten Projekte in diesem Bereich ist gegenüber dem Vorjahr (11 Projekte) um 6 gesunken und fiel auf ein Niveau von 2014 zurück. Diese Abnahme spiegelt den Verlauf der Anzahl Gesuche seit der Einführung dieser Unterstützungslinie 2009: Abwechslungsweise verdoppelten bzw. halbierten sich die Zahlen von einem Jahr zum nächsten.

Im Bereich der Menschenrechtsbildung wurden 2016 2 Projekte aus der Deutschschweiz (CHF 5'505.-) und 3 aus dem Tessin (CHF 15'950.-) bewilligt.

Zu den unterstützten Projekten gehörten Themenwochen an Gymnasien mit Referaten von Zeitzeugen, Unterstützung der langfristigen Integration von Kinderrechten an Schulen mittels Workshops und Theaterproduktionen sowie einer Tagung für Lehrkräfte zum Thema «Schulalltag mit Flüchtlingskindern».

Die bewilligten Menschenrechtsprojekte 2016 richteten sich an die Schulstufen 4H (2. Schulstufe) bis Sek II. Sie beschäftigten sich mit der Geschichte der Menschenrechte, Menschenrechte und Diktatur sowie Flucht und Menschenrechte.

### *Weitere Aktivitäten im Bereich Rassismuspräventions- und Menschenrechtsbildung*

Im Jahr 2016 war *éducation21* ausserhalb der Finanzhilfen in weiteren Bereichen der Rassismusprävention und Menschenrechtsbildung aktiv. Zu den kontinuierlichen Aufgaben auf inhaltlicher Ebene gehören die Evaluation von Lernmedien, die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen und die pädagogische Beratung verschiedener Akteure. Daneben wurden 2016 verschiedene Projekte unterstützt und/oder durchgeführt:

- Kinderrechtskampagne «Droits de l'enfant / 20 novembre»): Beratung / Begleitung Erstellung Unterrichtsmaterial, Anpassung Website, Versand Unterrichtsmaterialien
- Produktion des Lernmediums «BNE-Kit: Migration»
- Themenfenster (neu: zoom) zu verschiedenen Themen mit Verbindung zu Rassismusprävention und Menschenrechten
- Artikel Tangram Nr. 37 «Vielfältige Gesellschaft in Bild und Text. Lernmedien zur Rassismusprävention»
- Herausgabe mehrerer Filme zum Thema Energie und Menschenrechte inkl. Unterrichtsanregungen, deutsch/französisch/italienisch

- Aufarbeitung und Präsentation guter Projektbeispiele
- Durchführung des BNE-Kolloquiums « Attentats, guerres et migrations : quels liens avec l'EDD ? »
- Diverse Testimonials in den Bereichen Menschenrechte und Rassismusprävention an Schulen
- Praxiszeitschrift *ventuno* zum Thema «Migration»

Zudem wurden im Bereich Kommunikation das Internet-Portal gepflegt, Interviews durchgeführt und mit Fachmedien zusammengearbeitet. Dazu gehörten u.a. mehrere Social Media-Beiträge und die Übersetzung und Neugestaltung der Methoden- und Kompetenzenbausteine für Projekte im Bereich Menschenrechtslernen.

## 5 Öffentlichkeitsarbeit

### Medienarbeiten und öffentliche Auftritte

Die Mitarbeiter/-innen der FRB treten an Tagungen auf, präsentieren die Arbeit der FRB im Rahmen von Informationsveranstaltungen von Kantonen, Gemeinden, NGO und beteiligen sich an themenbezogenen Weiterbildungen und Arbeitstreffen. Gefragt sind auch Auftritte im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus im März, in der zahlreiche von der FRB unterstützte Projekte durchgeführt werden.

Die FRB arbeitet mit in zahlreichen interdepartementalen Arbeitsgruppen, ist vertreten in der Begleitgruppe der Kantonalen Integrationsprogramme KIP und nimmt an den bilateralen Treffen zwischen Bund und Integrationsdelegierten Vorort teil.

### Internet und Zeitschriften-Beiträge

Die auf drei Sprachen (D/F/I) geführte Internetseite der FRB wurde 2016 auf ein neues CMS migriert. Aus diesem Grund konnten in diesem Jahr keine Daten zur Anzahl Aufrufe pro Seite erhoben werden. Aktuell wird die Webseite komplett überarbeitet und dieses Frühjahr neu aufgeschaltet.

Zusätzlich wurden über den News-Service des Bundes 4 Mal aktuelle Mitteilungen zum Thema Rassismusbekämpfung und Diskriminierung an die Abonnenten/-innen versandt ([www.news.admin.ch](http://www.news.admin.ch)).

2015 wurde auf der Webseite die neue Rubrik «kurz & gut» eingeführt. Die Rubrik hat zum Ziel, den alle zwei Jahre herausgegebenen Bericht der FRB zu Rassismus in der Schweiz portionenweise breiter bekannt zu machen: 2016 wurde das Thema «Ungleicher Zugang zu Dienstleistungen des Gesundheitswesens» behandelt. Die Rubrik erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit.

Die FRB war zudem mit Beiträgen in Fachzeitschriften und Fachmedien verwandter Stellen präsent (z.B. *Tangram*, *Newsletter Integration BFM*).

Der gemeinsam mit AvenirSocial erarbeitete Leitfaden "Rassistische Diskriminierung und Diskriminierungsschutz - Ein Leitfaden für die Praxis der Sozialen Arbeit" wurde 2015 auf Deutsch und 2016 auf Französisch und Italienisch publiziert. Darauf aufbauend bietet AvenirSocial in Zusammenarbeit mit der FRB Weiterbildungen in den Sektionen an. Auch diverse Fachhochschulen haben diesbezügliche Informationsveranstaltungen durchgeführt.

## 6 Weiterbildungen

Die von der FRB zur Verfügung gestellten Fachpersonen für die Weiterbildungsveranstaltungen «Mit dem Recht gegen Diskriminierung» führten 4 Veranstaltungen in der Deutschschweiz und 3 in der Romandie durch. Zielgruppen waren dieses Jahr nebst Verwaltungseinheiten auch Hilfswerke und weitere Stellen.

## 7 Fachstelle Extremismus in der Armee

Die *Fachstelle Extremismus in der Armee* FS EX A <sup>[1]</sup> ist Melde- und Anlaufstelle für Vorfälle von Extremismus in der Armee und bietet Dienstleistungen in den Bereichen Beratung, Schulung, Sensibilisierung und Information an. Sie unterstützt und berät das Personelle der Armee (FGG 1), das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) und dessen Kader in Fragen der Extremismusprävention.

Ohne Einbezug der medien- und parlamentsbezogenen Aufgaben bearbeitete die FS EX A im Jahr 2016 50 Meldungen und Anfragen (2015 waren es 34). Von den 40 Dossiers (2015: 34) mit Hinweisen auf möglichen gewalttätigen Extremismus, waren 52.5% (21) dem Rechts-Extremismus, 37.5% (15) dem dschihadistisch motivierten Extremismus, 7.5% (3) dem ethno-nationalen Extremismus und 2.5% (1) dem Linksextremismus zuzuordnen.

Im Bereich der Ausbildung nahmen sämtliche angehenden Berufs- und Milizoffiziere, Einheits- und Schulkommandanten, Adjutanten der Truppenkörper, Stabsadjutanten, sowie Anwärtnerinnen und Anwärter der Militärpolizei an einer der 15 durchgeführten Sensibilisierungs- oder Schulungssequenzen teil. Damit haben im Jahr 2016, wie im Vorjahr, mehr als tausend Angehörige des Armeekaders und Mitarbeitende der Militärverwaltung eine Sensibilisierungssequenz durchlaufen.

## 8 Ausblick 2017

Im 2017 legt die FRB den Schwerpunkt ihrer Arbeiten auf folgende Bereiche:

### Beobachtung und Berichterstattung

- «Zusammenleben in der Schweiz»  
Präsentation der Ergebnisse, Auswertungen für Bericht FRB 2016 (Sept.),  
Zwischenbefragung zum Thema Anti-Schwarzer-Rassismus (März - Juni), erste Analyse der Ergebnisse der Zwischenbefragung (Präsentation Anfang 2018)
- Bericht Diskriminierung in der Schweiz 2016 (Sept.)
- Publikation der Studie zu Anti-Schwarzer-Rassismus (online oder in Print)
- UPR Bericht (Juli), Verteidigung vor Menschenrechtsrat (Nov.)

### Rechtlichen Schutz vor Diskriminierung verbessern

- Neue Webapplikation Rechtsratgeber (April)
- Tagung «Zugang zur Justiz im Bereich rassistische Diskriminierung» (Okt.)

### Qualitätssicherung Diskriminierungsschutz

- Diskriminierungsschutz in den 2. Kantonalen Integrationsprogrammen (2018-2021):

---

<sup>[1]</sup> Aus Synergie- und Effizienzgründen ist die FS Ex A seit August 2005 der FRB administrativ unterstellt. Sie erfüllt ihre Aufgaben zu Gunsten der Armee und ist ihrem Auftraggeber, dem Chef Personelles der Armee im Führungsstab der Armee verantwortlich.

Materialien zur Qualitätssicherung (Feb.),

Interne Themen

- Implementationsarbeiten neues Projektbearbeitungsprogramm (PBV)
- Neue Internetseite (D/F/I) (März 17)